

Bier und seine Lokalitäten, welche sonst um diese Zeit überfüllt waren, stehen fast leer, obgleich eine Kommission, welche das Bier untersucht hat, erklärte, daß es ganz normal eingestotten sey.

Bern, 25. Nov. Der Bundesrath hat beschlossen, wegen neuerlicher Gebietsverletzung an der Genfer Grenze von Frankreich Genugthuung zu verlangen.

Eine neue Art Leder, sowohl Ober- als auch Sohlleder, wird in Bonn in eigenthümlicher Weise hergestellt. Es ist nicht die s. g. Schnellgerberei, sondern die angegebenen Sorten werden in der Hälfte der Zeit, welche die bisher übliche Methode in Anspruch nimmt, ohne Eichenlohe fabricirt. Die Gerbungskosten sollen sich um etwa die Hälfte niedriger stellen, als bei dem bisherigen Verfahren. Die Proben sollen sehr schön aussehen und nach den Aussagen verschiedener Fachmänner sehr zu empfehlen seyn. In Rücksicht der Verarbeitung vernimmt man das günstigste Resultat.

Die größte Glocke in der Welt hängt auf der japanischen Insel Miako. Sie ist 2,400,000 Pfund schwer und 17 Fuß hoch.

Die Stadt Paris reicht ihrer englischen Residenz-Schwester bis an den Hals; sie zählt 1,696,000 Köpfe.

Wieder eine Freude in den Brunnen gefallenen. Vorläufig entläßt Kaiser Napoleon sein Heer noch nicht, weder ganz, noch halb. Man denkt in Paris an das Berliner Sprüchwort, das schon so viel verdorben hat, weil es den frischen Muth zum Handeln verdirbt, an das Sprüchwort: „es ginge wohl, aber es geht nicht!“ Ja, sagt man in Paris, wenn die Andern, die Preußen, die Oesterreicher, die Italiener u. ihre Soldaten zuvor nach Haus schicken wollten, dann — und die Preußen, die Oesterreicher, die Italiener sagen: wenn der Napoleon und die Andern ihre Soldaten zuerst entwaffneten, dann —, aber so —! Kurz, Keiner will das Lamm unter den Barden spielen — bis — ja bis —?

New York, 8. Nov. An der Küste von Nordcarolina sind zwei Dampfer der Union gescheitert. Die Mannschaften wurden von den Konföderirten gefangen genommen. Der Sumpfer soll bei Barbadoes genommen worden seyn. Jefferson Davis, sagt man, werde gewiß der Präsidentur entsohen werden. Der Kapitän des Sklavensfahrers Erie ist der Piraterie schuldig gesprochen. Man behauptet, daß die föderalistische Armee in Missouri nicht über Springfield hinaus vorrücken werde.

New York, 9. Nov. Ein amtliches Telegramm aus Washington sagt: Es ist nicht eine militärische Folge des Krieges, daß Europa keine Baumwolle erhält. Die Ausfuhr wurde im Juli vom Rebellenkongress bei schwerer Strafe verboten. Die große Flottenexpedition wird vom Port Royal aus eine regelmäßige Ausfuhr georgischer und carolinischer Baumwolle auf Rechnung der Regierung und einzelner im Herzen unionistisch gestimmter Pflanzer organisiren. Die große Armee am Potomac wächst täglich an Zahl und Disziplin.

Redigirt, gedruckt und verlegt unter Verantwortlichkeit von J. Feinich's Wittwe.

Es stehen 375,000 Mann unter den Waffen, um die Republik zu retten.

New York, 14. Nov. Offizielle Berichte melden, daß die Flotte am 7. die Beschießung von Port-Royal begonnen hat. Der Kampf dauerte 4 Stunden, worauf die Sonderbündler die Forts verließen und sich in größter Eile zurückzogen. Die Bundestruppen bemächtigten sich darauf zweier Forts, 43 Kanonen, verschiedenen Kriegsmaterials und wichtiger Papiere. Den folgenden Tag setzte die Bundesarmee 15,000 Mann ans Land, welche zu Beaufort feste Stellung nahmen, das fast gänzlich zerstört war. Ebenso sind die benachbarten Pflanzungen ganz zerstört. Eine große Anzahl Negger kommt im Bundeslager an. Die Verluste des Kampfes werden auf 8 Bundestruppen und 100 Sonderbündler angegeben. 4 Schiffe sind entweder verloren gegangen oder konnten wegen des Sturms bis jetzt nicht einlaufen. Beaufort wird die Basis der künftigen Operationen seyn. Man glaubt, es werde daselbst sofort ein Bundessteuereinnahmer eingesetzt und der Hafen dem Handel eröffnet werden.

Amerika. Eine Depesche aus Veracruz vom 14. Okt. versichert, der ehemalige Präsident der mexikanischen Republik, Comonfort, sey über die Nordgrenze her in das mexikanische Gebiet eingedrungen und rücke gegen die Hauptstadt an; am 3. sey er mit einem von ihm organisirten Truppenkorps von 4000 Mann 20 Kilometer von Mexico entfernt gewesen. Man erwartete einen baldigen Zusammenstoß zwischen der Partei Comonfort's und der Partei des gegenwärtigen Präsidenten Suarez. Diese Lage steigerte noch das Glend, in dem das Land hinsteht.

Bunisch versichert, Viktor Emanuel werde das Weihnachtsfest in Neapel feiern und habe seine neuen Unterthanen gebeten, ihm die Räuberhauptmänner an den Christbaum zu hängen, wenn sie ihm eine Freude machen wollten.

Bachnang. Naturalienpreise vom 27. Nov. 1861

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, obste, Mittl., Niederst. Rows include 1 Centner Kernen, Dinkel, Roggen, Weizen, Gemischtes, Gerste, Einforn, Haber, Simri, Welschforn.

Soldkurs.

Table with 2 columns: Location, Price. Rows include Frankfurt, den 27. November 1861, Pistolen, Pr. Friedrichsd'or, Holl. 10 fl. Stücke, Handdukaten, 20 Frankenstücke, Engl. Souverains.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 98.

Freitag den 6. Dezember

1861.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bachnang.

An die Schultheißenämter

ergeht mit Bezug auf die Ministerial-Befugung vom 14. v. Mts., Staats-Anz. Nr. 273, die Weisung, die Brandversicherungs-Aenderungsurkunden, sowie die Brandschadens-Einzugsregister spätestens bis letzten Januar 1862 hierher vorzulegen.

Den 3. Dezember 1861.

Königl. Oberamt. Drescher.

K. Oberamtsgericht Bachnang.

Gläubigervorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorrugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen, bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als

besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Christian Knobel, Drechsler von Bachnang, nach Amerika entwichen, Donnerstag den 9. Januar 1862, Vormittags 9 Uhr, zu Bachnang. Ausschlußbescheid: am Schluß der Liquidation.

Den 29. November 1861.

Königl. Oberamtsgericht. Frölich.

Bachnang.

Der Katharine Schwinger, ledig von Althütte, ist das ihr von der OberamtsSparkasse Bachnang über eine Einlage von 45 fl. ausgefertigte Büchlein No. 1121 verloren gegangen.

Der unbekannt Besizer dieses Büchleins wird nun hiemit aufgefodert, seine Ansprüche an dieses

binnen 45 Tagen,

vom Datum dieses Blattes an, bei unterzeichnetem Gerichte geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls das Sparkassenbüchlein wird für kraftlos erklärt werden.

Den 27. November 1861.

Königl. Oberamtsgericht. Frölich.

Großaspach.

Auf- & Abstreich.

Die hiesige Gemeinde verkauft im Aufstreich:

1) die frühere Kommunwidschützenbüchse,
 2) 1 Kanonenfelle für alt Eisen, als
 zerbrochen,
 3) 1 beschlagenes Simrimes, 1 dto. 1/2-
 Bierlingmes und 1 Fruchtzuber.
 Sodann vergibt diese im Abstreich:
 die vorschriftmäßige Herstellung 2er neuer
 Ortsstöcke und Wegweiser, sowie die
 Renovation der übrigen Ortsstöcke und
 Wegweiser, namentlich bezüglich des
 Delfarbansstrichs.
 Liebhaber werden
 auf Montag den 9. d. Mts,
 Vormittags 9 Uhr,
 auf's Rathhaus dahier eingeladen.
 Am 3. Dezember 1861.
 Schultheiß und Rathsschreiber
 Meiser.

Großaspach.

Abstreichs - Akkorde.

Die Heiligenpflege dahier hat zu vergeben:
 1) die Herstellung einer 400' langen, ohne
 Fundament-Gemäuer, 5' hohen und 2'
 starken **Umfassungsmauer** der **Got-
 tesacker-Erweiterung**, welche
 nach Abzug von circa 100 fl. Werth
 eines verwendbaren alten Mauerstücks
 noch zu 807 fl. 19 fr. bevoranschlagt ist.
 2) Die Herstellung von 124' langen, pon-
 tonblechernen **Dachriunen** am Pfarr-
 haus mit 48' Abfallröhren und beider-
 seitigem Delfarbansstrich. Voranschlag,
 einschließlich 18 fl. für 1 kleine Deckel-
 dohle 103 fl. 6 fr.

Die Liebhaber werden
 auf Montag den 9. d. Mts,
 Vormittags 10 Uhr,
 auf das Rathhaus dahier eingeladen, wo sie
 inzwischen auch die vorliegenden Ueberschläge zc.
 jeder Zeit einsehen können.
 Am 3. Dezember, 1861.
 Schultheiß und Rathsschreiber
 Meiser.

Heutenbach
 und Cottenweiler.
Wegbau Afford.
 Die Arbeiten zur Herstellung einer neuen

Heutenbach
 und Cottenweiler.
Wegbau Afford.
 Die Arbeiten zur Herstellung einer neuen

Verbindungsstraße zwischen Heuten-
 bach und Cottenweiler sollen in Afford
 gegeben werden.

Es sind veranschlagt:
 1) Auf Markung Heutenbach
 die Planirungsarbeit zu . . . 158 fl.
 " Chausfirungsarbeit
 und zwar Steinbeischaffung
 821 fl. 36 fr.
 Handarbeit 221 fl. 12 fr.
 . . . 1042 fl. 48 fr.
 " Maurerarbeit . . . 73 fl. 20 fr.
 " Entwässerungsarbeit . . . 45 fl. — fr.
 2) Auf Markung Cottenweiler
 die Planirungsarbeit zu . . . 326 fl. 24 fr.
 " Chausfirungsarbeit
 und zwar Steinbeischaffung
 1149 fl. 12 fr.
 Handarbeit 285 fl. 36 fr.
 . . . 1434 fl. 48 fr.
 " Maurerarbeit . . . 529 fl. 41 fr.
 " Entwässerungsarbeit . . . 15 fl. — fr.

Es werden nun tüchtige Unternehmer, un-
 bekannte mit entsprechenden Zeugnissen versehen,
 zu der am Samstag den 14. d. Mts. stattfin-
 denden Affordverhandlungen, und zwar für
 die Markung Heutenbach Vormittags 10 Uhr
 auf das Rathszimmer zu Heutenbach, und für
 die Markung Cottenweiler Nachmittags 2 Uhr
 auf das Rathszimmer zu Cottenweiler ein-
 geladen.
 Den 3. Dezember 1861.
 A. A. Oberamtswegmeister
 Holz.

Privat-Anzeigen.

Bachnang Unterzeichneter hat nächsten
 Sonntag den **Brezelnbacktag**,
 wozu er freundlichst einladet.
 Bäcker, Hahn.

Bachnang.
 Eine größere **Kinderbettlade** hat zu
 verkaufen
 D. Risch

Großaspach.
 Ein noch gut erhaltenes
Clavier
 hat zu verkaufen
 Marie Conrad.

Bachnang.
Feuerwehr-Charivari's
 sind zu haben bei
 Gottlob Volz, Goldarbeiter.

Bachnang.
 Es sucht Jemand 2 bis 3 Viertel-Gras-
 und Baumgarten zu kaufen.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Bachnang.
 3 schöne **Tuch-Herrenröcke**, worun-
 ter ein Ueberrock, hat zu verkaufen, wer, sagt
 die Redaktion.

Bachnang.
Anzeige.
 Ein große Auswahl Kinderspielwaaren
 empfiehlt zu ganz äußerst billigen Preisen
 Wih. Kef., Bürstenmacher.
 Auch bringe ich hiemit mein **Bürsten-
 waaren-Lager** auf diesen bevorstehenden
 Weihnachtsmarkt in gefällige Erinnerung.

Bachnang.
**Schieferöl- & Schieferöl-
 Lampen-Empfehlung.**
 Bestes Schieferöl und Lampen hierzu, sowie
 Cylinder und Döchte empfiehlt
 Ferd. Thamm.
 Um dem Schieferöl stärkeren Absatz zu
 verschaffen, gebe ich die von einer soliden Fa-
 brik bezogenen Lampen zu den billig gestellten
 Fabrikpreisen ab.
 Der Obige.

Bachnang.
 Einen doppelten Schweinstall auf den Ab-
 bruch und einen doppelten Kleiderkasten hat
 aus Auftrag zu verkaufen
 Metallgießer Weitz.
 Nagehennethof.
 10 Eimer sehr guten reinen
Quisenäpfelmoss,
 sowie 6 Imi **Tresterbraunweine** hat zu
 verkaufen
 Gutsbesitzer Meißner.

Sehr schönes Haberstroh, zum Füttern
 tauglich, verkauft
 Wagner Beck.

Bachnang.
**Wagen- und
 Schlitten-Verkauf.**

Einen neuen Wagen zu 1 Pferd oder 2
 Kühe tauglich, eine
 neuen 4spännigen Kuh-
 wagen, 1 Handwägel,
 1 und 2spännige Schlitten mit Sitz, sowie
 eine Auswahl schöner Kinderschlitten auf Weih-
 nachten vorrätig, auch sind im Lager verschiedene
 Halbboche zum Verkauf ausgestellt bei
 Wagner Beck b. d. Krone.

Kleinbottwar.
Für Holzarbeiter.

Durch den starken Verkehr in Bachnang
 und Umgegend sehe ich mich veranlaßt, die
 Beforgung von Reparaturen und neuen Be-
 stellungen dem Wagner Beck b. d. Krone in
 Bachnang zu übertragen, auch ein Lager von
 verschiedenen Bohrern von 3" an bis zu den
 großen Deichelbohrern mit 5" zu übergeben,
 und bringe hiedurch mein Geschäft in Erin-
 nerung.
 Bohrmacher Ringlc.

Reippersberg,
 Schultheißerei Unterroth.
Güter-Verkauf.
 Aus dem Dallerer-
 schen Hofgut zu Reippersberg
 kommen

am Dienstag den 10. Dezbr. d. J.,
 von Vormittags 10 Uhr an,
 auf dem Rathhaus zu Unterroth im öffentlichen
 Aufstreich zum Verkauf
 40 Morgen Acker und Wiesen,
 wobei bemerkt wird, daß etwa 4 Morg. Wiesen
 im Röberthal liegen. Die Bedingungen wer-
 den billigt gestellt und Liebhaber sind hiemit
 höflich eingeladen.
 Gutsbesitzer
 Fischer.

Ober Schönthal.
Geld-Offert.
 1400 fl. Pfleggeld sind gegen gefes-
 sene Sicherheit zu niederem Zinsfuß
 anzuleihen bei
 Gutsbesitzer Häusermann.

Anzeige.

Zur größeren Bekanntheit meiner verehrten Abnehmer habe ich meine
Weihnachts-Ausstellung
 im Laden und ersten Stock eingerichtet.
 Dieselbe bietet eine große Auswahl geschmackvoller Bäckereien, sowie alle erdenkliche Sorten
 feinere Zucker-Gegenstände.
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
 Bäcknang, den 4. Dezember 1861.

Louis Kübler, Konditor.

Bäcknang.

Für nächsten Markt und Weihnacht empfehle ich in schönster Auswahl:
Napolitaines & Poil de chœur à 12, 14, 16, 18 & 20,
Lustre, Chibet, Castings, Orleans 6/4 breit Bis à 10
bis 18 kr.

Baumwollbiber, Sosenzeug, Futterbarchent, gestrickte
 Unterhosen, Unterleibchen, gestrickte wollene Schwals,
 Calwer und Lizenschube, Handschube, Halstücher
 in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

L. W. Feucht.

Bäcknang.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlaube ich mir, ein geehrtes Publi-
 kum auf meinen Vorrath von Winterwaaren aufmerksam zu machen, na-
 mentlich empfehle ich eine neue Art Filzschube und Filzstiefelchen, eigenes
 Fabrikat, mit Filz- und Ledersohlen, mit und ohne Besetzung, welche alle
 bis jetzt dagewesenen an Güte übertreffen. Alle Sorten Lizenschube, ge-
 sohlt und besetzt, amerikanische Gummi-Galoschen, schöne Herrenstiefel mit
 Doppelsohlen, überhaupt alle in mein Fach einschlagende Artikel.

David Stelzer, junior,
Schuhmachermeister.

Bäcknang.

Gold- und Silberwaaren- Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, einem geehrten Publikum hier und auswärts auf nächsten
Markt und Weihnachten
 sein großassortirtes Gold- und Silberwaarenlager in empfehlende Erinnerung zu bringen, und
 sichert neben schönster Waare, neuester Facon, die billigsten Preise zu.
 Alt Gold und Silber wird immer an Zahlungsstatt zu möglichst hohen Preisen ange-
 nommen.

Gottlob Bolz,
Goldarbeiter.

Charles & Christophe

empfehlen ihre Niederlage in versilberten Gegenständen aller Art, bester Qualität,
 zu den billigsten Preisen bei
Gottlob Bolz,
 Goldarbeiter.

Bäcknang.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt einem geehrten Publikum auf nächsten

Markt und Weihnachten

sein Messerwaarenlager, bestehend in Schlachtmessern, Schinkenmessern, Tranchirbestecken und
 Tafelbestecken aller Art, Desertmessern, Dolchmessern, Jagdmessern, Taschenmessern, Stahlmessern
 und Federmessern in beliebiger Größe, Gartenmessern, Zweig- und Okulirmessern, Rebhaken,
 Baumscheeren, Rehscheeren, Seckler-, Schneider- und Schuhmacherscheeren, Damenscheeren in
 beliebiger Auswahl, Korkziehern, Bruchbandsfedern, Rasirmessern, für deren Schnitt garantirt
 wird. Reparatur- und Schleifarbeiten werden stets aufs Beste besorgt.

Auch feine und grobe Abzugsteine und Dessteine, sowie Gerberstähle bester Qualität
 empfiehlt den Herren Gerbermeistern billigt

Christian Bolz.

Duppenweiler.

Geschäfts-Empfehlung.



Ich mache hiemit einem verehrlichen Publikum die ergebene Erinnerung, daß
 ich im Laufe dieses Winters in Grabsteinen aller Art Vorrath halte,
 sowie gegen Vorausbestellung stehende und liegende Sockelsteine für
 Kinder zu hölzernen und eisernen Kreuzen sehr hübsche Denkmäler ver-
 fertige. Auf Wunsch können verschiedene Zeichnungen bei mir einge-
 sehen werden.

Da ich dieses Geschäft als mein Wintergeschäft betreibe, so kann
 ich billige Preise und schnelle Ausführung der Arbeiten garantiren,
 sowie die Arbeit auf den Platz selbst besorgen.

L. Heid, Steinhauermeister.

Duppenweiler.

Empfehlung von Steinen.

Zugleich mache ich bekannt, daß ich mich durch die Auffindung eines neuen
 Steinbruchs auf hiesiger Markung, eine Viertelstunde vom Ort entfernt, in den
 Stand gesetzt habe, gute Werksteine zu Bauwesen jeder Art, sowie gehauene als
 coustirte, bestens zu empfehlen, und können solche zu billigen Preisen von mir be-
 zogen werden.

Die Abfuhr ist sehr günstig, da wirklich ein Vizinalstraßenbau, welcher gerade
 auf den Steinbruch führt, in Arbeit ist und derselbe in kurzer Zeit beendigt wer-
 den kann.

L. Heid, Steinhauermeister.

M u r r h a r d t.
Der Jahrer Sinkende Bote
 ist zu haben bei
E. Oppenländer, Buchbinders Willwe.

B a c h n a n g.
 Aus der Vermögensmasse des eintündigen
 Seifensieders Gottlieb Pfizenmaier werden
 am Donnerstag den 12. Dezember 1861,
 Nachmittags 1 Uhr
 im Pfizenmaier'schen Hause die Waarevorräthe
 gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft
 werden.
 Solche bestehen in:
 ca. 5 1/2 Centner Lichte allerlei Gattungen,
 " 20 " Seife, 4 1/4 Centner Cocos-
 wolle, 6 Centner Soda, 3/4 Centner
 Garn, in einem Quantum Unschlitt,
 Gruben, Ralk und Colophonium.
 Die Liebhaber werden zur Versteigerung
 eingeladen mit dem Bemerkn, daß größere
 und kleinere Waarenparthien abgegeben werden.
 Den 5. Dezember 1861.
 Königl. Gerichtsnotariat.
 Reinmann

B a c h n a n g.
Mandelu, Zimmt und Ma-
laga empfiehlt für Weihnachten
Apotheker Palm.
Vorzügliche Fleckenseife bei
Apotheker Palm.

Neuschenthal b. Bachnang.
 Nächsten Montag den 9. diez wird in hie-
 siger Delmühle
Mlagsamen im Lohne
 geschlagen.
 J. Knapp,
 Mühlenbesitzer.

Reippersberg,
 Schultheiserei Unterroth.
Holzverkauf.
 Aus dem Dalkeler'schen Hofgut bringe
 ich am
 Montag den 9. Dez. d. J.,
 von Vormittags 9 Uhr an,
 zum Verkauf im öffent-
 lichen Aufstreich gegen baare Bezahlung:



- 7 Eichenstämme, zusammen 368 C.,
- 11 kleine dds., zusammen 90 C.,
- 1 Buchenstamm,
- 2 Ahornstämme,
- 9 tannene Sägstämme,
- 42 tannene Baustämme,
- 3 Klasten eichene Prügel,
- 2 1/4 " buchene Prügel,
- 34 " tannene Schälte,
- 13 1/2 " tannene Prügel,
- 5 3/4 " erlene Prügel.

Der Verkauf geschieht bei gutem Wetter
 auf dem Platz, bei schlechtem Wetter im Wirtshaus
 zu Reippersberg, wo auch die Zusammenkunft
 Morgens 1/9 Uhr stattfindet.
 Gutsseigentümer
 Fucl.

B a c h n a n g.
 Bei der Uebernahme einer neuen Spritze,
 Samstag den 7. d. M., sollen un-
 sere ältere Spritzen mit probirt wer-
 den. Zu dieser Probe hat die
 Steiger- und bewaffnete Abtheilung
 und sämtliche Spritzenmannschaft
 zu erscheinen. Sammelplatz vor dem Rath-
 haus präzis 2 Uhr. Unentschuldigtes oder un-
 begründetes Ausbleiben müßte mit einer Ord-
 nungsstrafe geahndet werden.
 Das Kommando.



Oppenweiler.
Geld-Offert.
 600 fl. Pfleggeld hat der Unterzeich-
 nete gegen gesetzliche Sicherheit in einem
 oder zwei Posten sogleich auszuleihen.
 Gärtner Fromm.

Oppenweiler.
Geld auszuleihen.
 475 fl. Pfleggeld hat zu niederem
 Zinsfuß gegen gesetzliche Sicherheit aus-
 zuleihen
 Joh. Georg Ackermann.

Unter den Volkskalendern, die einen langjährigen Bestand hinter sich haben, zeichnet sich in vor-
 theilhaftester Weise aus **Des Jahrer sinkenden Botes neuer historischer Kalender** für den
 Bürger und Landmann, nun zum 62. Male herausgegeben auf das Jahr 1862. Druck und Verlag
 von J. H. Geiger in Lahr. Dieser Kalender hat wirklich bemerkenswerthe Vorzüge: Einmal redet
 er zum Volke in einem schlichten, gemüthlichen Ton und mit einer gewissen Humoristik; fernigen
 Frische. Er gibt einen reichen Schatz wohlverprobter Feld- und Gartenbauregen. Die Anekdoten und
 Reimsprüche, die er als Lückenfüßer einschleibt, sind nicht frivol, wie dies leider bei manchen Volkskalen-
 dern der Fall ist: sie athmen einen gesunden Witz und tiefe Lebenserfahrung. Das Vortreffliche ist in
 diesem Jahrgang 1862 insbesondere durch die „Standrede“ über den electro-magnetischen Telegraphen
 mit zahlreich erläuterten Abbildungen vertreten. Im unterhaltenden Theil kommt eine allerliebste,
 neue Erzählung über den Dichter und Prälaten Hebel vor; im historischen Theil, der dem Kalender
 namentlich Werth gibt, weiß der „sinkende Bote“ die jüngste Vergangenheit wie die Gegenwart seinem
 Zwecke dienlich zu machen. Bald führt er uns in die Kasematten von Gaeta, bald unter die neapoli-
 tanischen Hügel, dann an das Sterbebett Cavour's, wo der König Viktor Emanuel weinend von dem
 großen Staatsmanne Abschied nimmt, dann nach Rom, wo General Goyon und Kardinal Merode sich
 „moralische Dohseigen“ geben, dann bringt er uns eine Reihe Porträts und läßt uns in die bewegenden
 Zeitfragen hineinschauen; Rußland, Polen, die Türkei und Amerika gehen nicht leer aus. Am Schluß
 läßt er uns in der humoristischen Darstellung eines atienmäßigen Kuhprozesses in die Ränke der Advoka-
 taten hineinschauen und zeigt, wie man es anfangen müsse, um nicht vor lauter Gerechtigkeit sein Recht
 zu verlieren. Die Holzschnitte, namentlich die Porträts, sind sehr gut in Zeichnung und im Schnitt
 und dieses Jahr hat der „sinkende“ auch weißeres Papier genommen, denn es ist keine Fubli-
 anms-
 Ausgabe.
 (Aus der Berner Zeitung.)

Sulzbach.
 Vorüber sind die Stürme,
 Der Gemeinderäthe Wahl;
 Es haben stolt gesieget,
 Die Alten diesmal.
 Mit Stant sind sie erwählt,
 Troß Machination,
 Von nah und fern: Sie tragen
 Den Sieg dennoch davon.
 Die Endes Unterschriebnen
 Vom alten Schrot und Korn,
 Hat man gern abgetrieben
 Vom armen Mann'schen Horn.
 Doch sollt es nicht gelingen,
 Es sollt nicht also sein,
 Das Schickal wollte anders,
 „Die Alten im Vereln.“
 Für's ehrende Vertrauen
 Vom werthen Publikum,
 Das es treu erzeiget
 Am Wahltag um und um,
 Sag'n sie auf diesem Wege
 Demselben Dank recht warm.
 Sie wollen fürder wahren
 Das Wohl mit starkem Arm.
 H. W. v. Sulzbach,
 H. D. v. J. v. J. v. J.,
 M. v. Bartenbach.

Tages- Ereignisse.
 — Stuttgart 30. Nov. Durch Königl.
 Verordnung vom 3. Nov. 1858 wurde der Einzug
 der kgl. württembergischen Zwei-, Drei- und Fünf-
 unddreißig-Gulden-Scheine mit dem Datum vom 1.
 August 1849 verordnet und bestimmt, daß diejenigen
 Scheine, welche nicht bis zum 31. Dezbr. 1859 zur
 Einlösung vorgelegt werden, ihren Werth verlieren
 und einen spätern Anspruch an den Staat nicht be-
 gründen. Nach einer Bekanntmachung vom 31. v.
 M. ist inzwischen die königlich württembergische
 Staatshauptkasse ermächtigt worden, mit der Ein-
 lösung der gedachten Scheine noch bis zum 31. Dez.
 1862 fortzufahren.
 — Stuttgart, 3. Dez. Nach zweitägiger
 Verhandlung über die Ergänzung der Gesetze über
 die Ablösungen, d. h. über die Forderung einer nach-
 trägl. Entschädigung der Adeligen, die nach den
 Berechnungen Hölders etwa 21 Millionen betragen
 hätte, wurden von der Abgeordnetenkammer die
 Kommissionsanträge angenommen, und dadurch jene
 Forderung zurückgewiesen. Die Anträge der Kom-
 mission lauteten: Die Kammer wolle: 1) ausgespre-
 chen, daß sie die zwischen der R. Staatsregierung
 und dem Bevollmächtigten des ständesherrlichen Kon-
 sortiums unterm 22. März 1856 abgeschlossene
 Uebereinkunft sammt ihren Nachträgen den Rechten
 und Interessen des Landes nicht für entsprechend
 zu erachten vermöge; 2) dem Gesetzesentwurf zu
 Ergänzung der Bestimmungen über Gefäll- und
 Zehnaufösungen, unter Ablehnung der Berathung
 desselben im Einzelnen, ihre Zustimmung versagen;
 3) an die Staatsregierung die dringende Bitte rich-
 ten, den Ansprüchen der Ständesherrn gegenüber
 die formelle und materielle Galtigkeit der Ablösungs-
 gesetze nach jeder Richtung hin mit Entschiedenheit
 aufrecht zu erhalten; 4) gegen die von der deut-
 schen Bundesversammlung in Anspruch genommene
 Zuständigkeit zu Erledigung der von den Ständes-
 herrn und der früheren Reichstitterschaft bezüglich
 der Ablösungsgesetze erhobenen Beschwerden (vergl.
 SS. 72-74 des Hauptberichts), sowie gegen jedes
 einseitige Vergehen der Regierung in dieser Angele-
 genheit (vergl. S. 103 eod.) die verfassungsmäßigen
 Rechte des Landes verwahren.
 — Stuttgart, 29. Nov. An die Bürger-
 versammlung, die vor acht Tagen die bevorstehenden

Gemeinderathswahlen in vorberathener Weise besprochen, schloß sich gestern eine vor der liberalen Partei ungemein zahlreich besuchte Versammlung an, welche die Kandidatenliste mit bewährten Namen definitiv besetzte. Jeder der Anwesenden gab, wenn er sich an der Entscheidung betheiligte, seinen Namen zu Protokoll, um mit demselben den Wahlvorschlag in den öffentlichen Blättern zu unterstützen. Es war dies ein Akt der Vorsicht, der durch früher gemachte unangenehme Erfahrungen geboten schien. Der Versammlung, welche von wenigstens 200 Bürgern besucht war, präsidirte Rechtskonsulent Hölzer. Im anderen Lager, bei den allirten Frommen und Konservativen, fehlt es ebenfalls nicht an Vereinigungen, so daß die gegenwärtigen Wahlen eine Bewegung hervorgerufen haben, wie man sie hier selten gesehen hat. Bei dem freisinnigen Wahlsieg ist übrigens an einem Sieg der liberalen Partei nicht zu zweifeln, wenn sie anders zusammenhält und der weniger gefestete Theil in derselben den Beeinflussungen, welche noch nie nach der Wähler-Versammlung gefehlt haben, Trost bietet.

Heilbronn, 3. Dez. (Ledermarkt.) Die Zufuhren von Leder zu dem heutigen Markt sind von allen Seiten sehr bedeutend und ungeachtet des großen Quantums gingen bei den vielen anwesenden Käufern der Verkauf so rasch, daß bis diesen Nachmittag nur noch ein kleines Quantum unverkauft blieb.

Ellwangen, 30. Nov. In der verwichenen Nacht gab eine im weißen Ofen entstandene Feuergefährde unserer Feuerwehr wieder Gelegenheit ihre Thätigkeit zu erproben. Es brannte unter und neben der Darre der Brauerei. Die eingeführten Wasserschläuche und die Arbeit der Mannschaft beseitigten schon in einer Stunde die Gefahr. Es wäre zu wünschen, daß alle Orte, die noch eine Feuerwehr entbehren zusehen und sich überzeugen könnten, mit welcher Raschheit, Sicherheit, Ordnung und Ruhe, der Kampf mit dem entfesselten Elemente aufgenommen wird. Gewiß könnte man es keine überflüssige Aufgabe für die Landstände nennen, wenn sie auf eine allgemeine Einführung und Erhebung der Feuerwehren zur öffentlichen Anstalt, im Wege der Gesetzgebung, hinwirken würden. Auf diesem Wege wäre auch eine allgemeine Feuerwehrordnung, gemeinschaftlichen Kommandos und Signale und eine Gleichheit der Schraubengewinde an Wasserzubringern, Schläuchen und Spritzen allmählig zu erzielen. In Bayern findet das Württembergische Institut gleichfalls Nachahmung. Ein hiesiger Flaschner hat die Fertigung von 300 Helmen für Dinstelbühl übernommen.

Karlsruhe, 30. Nov. In der heutigen Serien-Ziehung der badischen 35. A.-Loose wurden folgende Serien gezogen: No. 613, 1239, 1619, 1833, 2683, 2786, 2953, 4286, 4450, 4802, 5266, 5506, 5597, 6585, 6712, 6715, 7087, 7275, 7900.

Karlsruhe, 30. Nov. Dem ausgegebenen Programm entsprechend wurde unter den üblichen Feierlichkeiten heute Vormittag 11 1/2 Uhr der Landtag durch S. K. H. den Großherzog eröffnet.

Die unglückliche Provinz Basilicata,

welche schon durch das Räuberwesen so schwer heimgesucht ist, ist nun auch noch durch ein schreckliches Erdbeben heimgesucht worden, welches besonders in der Hauptstadt Potenza großen Schaden angerichtet haben soll.

Die Nachrichten aus Amerika lauten sehr bedenklich. Die Stadt New-York illuminirte als die Botschaft vom Zusammentreffen des Trente und Jacinto eintraf. Volk und Regierung von Amerika scheinen jede Genußthung verweigern zu wollen. Die Sonderbunds-Kommissäre würden in der Festung Warren eingesperrt. Die Zeitungen verlangen für den Kapitän Wilkes Belohnung und Beförderung und behaupten, die Verhaftung sey keine Verletzung des Völkerrechts.

New-York, 20. Nov. Die Sonderbundler haben abermals die Bundesstruppen bei Santa-Rosa angegriffen, wurden aber von der föderalistischen Flotte zurückgeschlagen. Die Pflanzler von Georgia haben in einer Versammlung beschloffen, nächstes Jahr keine Baumwolle mehr zu pflanzen, wenn die jetzige Ernte bis dahin nicht verkauft sey.

Gute süße Milch zu 4 fr. ist zu haben bei Rosine Gintzen.



Samstag
Schwanen.

Badnang. Naturalienpreise vom 4. Dez. 1861.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederkst	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen	—	—	7	15	—	—
Dinkel	5	18	5	8	4	54
Roggen	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—
Gemischtes	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—
Einforn	—	—	—	—	—	—
Haber	3	30	3	22	3	12
Simri Weiskorn	—	—	—	—	—	—
1 Scheffel Dinkel 1. Qualit. wiegt netto 170 Pfd.	—	—	—	—	—	—
1 " " 2.	—	—	—	—	—	—
1 " " 3.	—	—	—	—	—	—
1 " " Haber 1.	—	—	—	—	—	—
1 " " 2.	—	—	—	—	—	—
1 " " 3.	—	—	—	—	—	—

Hall. Naturalienpreise vom 30. Nov. 1861.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederkst	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen	6	40	6	27	6	6
Dinkel	—	—	—	—	—	—
Roggen	5	36	5	29	4	54
Gemischt	5	30	5	21	5	9
Gerste	4	40	4	40	4	40
Haber	3	28	3	5	2	50
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	5	—	4	48	4	37
Wicken	—	—	—	—	—	—

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 Kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 Kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

No. 99.

Dienstag den 10. Dezember

1861.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang. An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Zum Zweck des alljährlich an die höhere Behörde zu erstattenden Berichts in Betreff der Wirkungen des Berechnungs-Gesetzes wird den Ortsvorstehern anmit aufgegeben, bis zum 5. Januar l. J. hieher anzuzeigen:

- 1) die Zahl der von Gemeinde-Angehörigen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1861 abgeschlossenen Ehen,
- 2) die Zahl der im Kalenderjahr 1861 angebrachten, von dem Gemeinderathe aber wegen mangelnden Nahrungsstandes abgewiesenen Gesuche um Zulassung der Berechnung unter gleichzeitiger spezieller Bezeichnung der Fälle, in welchen gegen die abweisenden gemeinderäthlichen Beschlüsse an die höhere Behörde recurirt wurde.

Um die unter Punkt 1. verlangten Notizen sind die R. Pfarrämter anzufragen, und die pfarramtlichen Beurkundungen mit den zu erstattenden Berichten vorzulegen; die Notizen zu Punkt 2. aber sind mittelst genauer Durchgehung der Gemeinderaths-Protokolle zu erheben.

Den 9. Dezember 1861.

Königl. Oberamt.
Drescher.

An die Schultheißenämter des Bezirks.

Aus Anlaß der beabsichtigten Neugestaltung der Gerichtsverfassung, bei welcher es als wünschenswerth erscheint, die künftig den Einzelrichtern zufallende Geschäftsmappe wenigstens annähernd schätzen zu können, erhalten zu Folge Erlasses des R. Justizministeriums die Schultheißenämter den Auftrag, längstens bis zum 23. d. Mts. hieher anzuzeigen:

wie groß in den beiden Jahrgängen vom 1. Juli 1853-54 und 1860-61 die Zahl der, sey es durch Erkenntnis, Vergleich oder Verzicht, erledigten geringfügigen und untergängerlichen Rechtsstreitigkeiten gewesen ist.

Hiebei wird bemerkt, daß diejenigen Rechtsstreitigkeiten, bei welchen die Gemeindebehörden bloß den friedensrichterlichen Sühneversuch vorzunehmen hatten, in die Zählung nicht mit aufzunehmen sind.

Badnang, den 9. Dezember 1861.

Königl. Oberamtsgericht.
Frölich.

Badnang.

Aus der Vermögensmappe des entmündigten Seifensieders Gottlieb Pfizenmaier werden am Donnerstag den 12. Dezember 1861,

Nachmittags 1 Uhr,

im Pfizenmaier'schen Hause die Waarenvorräthe gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft werden.

Solche bestehen in:

- ca. 5 1/2 Centner Lichter allerlei Gattungen,
- " 20 " Seife, 4 1/2 Centner Cocosnussöl, 6 Centner Soda, 1/2 Centner

Garn, in einem Quantum Unschlitt, Gruben, Kalk und Colophonium.

Die Liebhaber werden zur Versteigerung eingeladen mit dem Bemerkten, daß größere und kleinere Waarenpartthien abgegeben werden.

Den 5. Dezember 1861.

Königl. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Murrhardt.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Stadtgemeinde bringt am näch-